

Gutachten technische Kommunikationsmöglichkeit

Vom 27.10.1977, Akte beim HIS TE 010, 008)

Dipl.-Ing. Otto Bohner
Referat 25
Oberpostdirektion Stuttgart

Stuttgart, den 27. Okt. 1977

Bericht

Über eine in den Zellen Nr. 715 bis 726 des Untersuchungsgefängnisses Stammheim durchgeführte Untersuchung betreffend

technische Kommunikationsmöglichkeiten dort einsitzender Häftlinge untereinander und mit der Aussenwelt.

1. Einleitung

Auf Ansuchen der Staatsanwaltschaft wurde ich am Nachmittag des 19.10.77 mit dem im Betreff genannten Untersuchungsauftrag betraut und kam gegen 15:30 Uhr zum Untersuchungsgefängnis Stammheim.

Nach kurzer Einweisung durch Herrn Textor vom Landeskriminalamt erklärte mir Herr Ing. Nabroth vom LKA, man habe im Laufe der Untersuchungen in den fraglichen Zellen Manipulationen an den Steckdosen der hauseigenen Rundfunkübertragungsanlage entdeckt, die ich begutachten sollte.

2. Bestandsaufnahme des vorhandenen Rundfunkleitungsnetzes

In den Zellen 715 bis 716 und 718 bis 726 (mit 717 ist ein Treppenhaus bezeichnet) befinden sich Steckdosen in unterschiedlicher Anzahl, die zum Anschluss der von der Gefängnisverwaltung ausgegebenen Kopfhörer an das Rundfunknetz des Hauses dienen.

In den Zellen 715, 716, 721 bis 726 ist jeweils eine Steckmöglichkeit vorhanden, in den Zellen 718 bis 720 gibt es je drei Steckdosen mit insgesamt 7 Steckmöglichkeiten. Die Zellen werden über zwei Stichleitungen angefahren: Eine für die Zellen 715 und 716, die zweite für die Zellen 718 bis 726. Die Leitung ist jeweils über die Steckdose von Zelle zu Zelle geschleift, in den Grosszellen 718 und 720 verläuft sie über eine dreiteilige Hauptsteckdose, die